



EDUARD-MICHELIS-HAUS
EINRICHTUNG FÜR SENIOREN
KURZZEITPFLEGE



Unsere Hausregeln im Eduard-Michelis-Haus

Wir.Leben.Gemeinsam.

Unsere Leitlinien sind:

Wir bieten älteren Menschen in einem christlichen Umfeld Geborgenheit und geben ihnen Hoffnung und Zuversicht.

Wir helfen den uns anvertrauten Menschen ihr Leben zu bejahen. Sie stehen im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns, unabhängig von Herkunft, gesellschaftlicher Stellung und Religionszugehörigkeit.

Wir setzen uns aus der Erfahrung unserer Arbeit für die Belange und Rechte dieser Menschen in Gesellschaft, Politik und Gemeinwesen ein.

Das Eduard-Michelis-Haus ist ein Ort des Lebens und des Sterbens; Sterben hat wie Leben hier seinen Platz.

Wir bilden eine Gemeinschaft auf der Grundlage christlicher Nächstenliebe, gegenseitigen Respekts und partnerschaftlichen Umgangs.

Wir leben und arbeiten in dieser Gemeinschaft und sehen in bereichsübergreifender Zusammenarbeit Chancen, wir praktizieren und fördern sie.

1. HALTUNG UND BEGEGNUNG

Ich als Mitarbeiter*in respektiere, dass ich Gast bin im Zuhause der hier lebenden Menschen.

Ich trage dafür Sorge, dass die Privatsphäre der Bewohner*innen respektiert und ihre Bedürfnisse gewahrt werden.

Das bedeutet für mich beispielsweise:

- anklopfen
- Diskretion bei der Grundpflege
- geschlossene Türen
- Ansprache
- erklären, was man tut

2. RESSOURCEN UND SELBSTBESTIMMUNG

Ich trage dazu bei, dass die Ressourcen der Bewohner*innen gesehen, erhalten und gefördert werden. Das ist ein Aushandlungsprozess mit den Bewohner*innen und dem Team. Das Maß der Förderung bestimmen die Bewohner*innen.

Dies setzte ich beispielsweise um in der Gestaltung und Umsetzung der:

- SIS
- Maßnahmenplanung
- Angebotsentwicklung
- Mahlzeiten

3. GEMEINSAME VERANTWORTLICHKEIT

Unabhängig von unseren berufsspezifischen Aufgaben bin ich auch verantwortlich für das Arbeitsumfeld und das Lebensumfeld unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Dies wird beispielsweise erlebbar bei:

- Ordnung auf den Bereichen
- Dienstzimmer
- Lagerhaltung

4. KOMMUNIKATION, ABSPRACHEN ZWISCHEN DEN BERUFSGRUPPEN

Ich trage dazu bei, dass alle Kolleginnen und Kollegen, unabhängig zu welcher Berufsgruppe sie gehören, über die erforderlichen Informationen verfügen. Die gemeinsame Sprache zwischen den Mitarbeitenden im gesamten Haus ist deutsch.

Dies praktiziere ich beispielsweise durch:

- Gemeinsame Übergaben
- Nachträgliche Info an Abwesende
- Ad hoc Infos bei aktuellen Vorkommnisse

5. VEREINBARUNGEN, GEMEINSAME IDENTITÄT

Ich trage dazu bei, dass die Vereinbarungen, die für uns gelten, auch eingehalten werden. Ich nehme mich selbst in die Pflicht und weise meine Kolleginnen und Kollegen darauf hin, wenn Regeln nicht eingehalten werden.

Dazu zählen beispielsweise:


- Leitbild des Ordens
- Führungsgrundsätze
- Hausregeln, Teamregeln
- Standards und Verfahrensabläufe

6. PÜNKTLICHKEIT

Ich habe Respekt vor der knappen Zeit der Kolleginnen und Kollegen und lege daher Wert auf Pünktlichkeit.

Dies zeigt sich beispielsweise bei:

- Beginn und Ende von Besprechungen
- Umgang mit Pausen



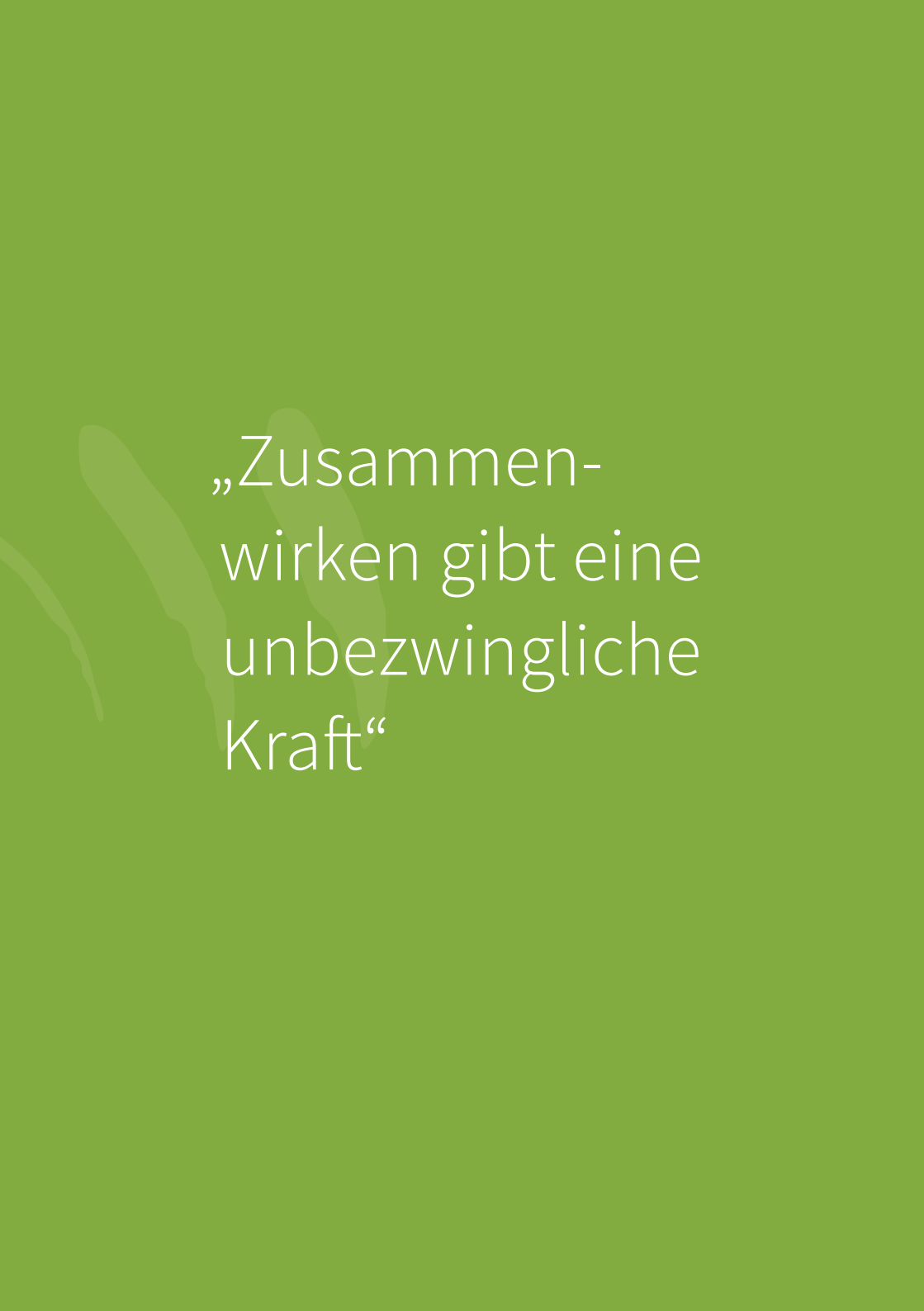
Diese Hausregeln wurden in der Experten-
gruppe unter Beteiligung der Mitarbeiterver-
tretung im Zeitraum September bis Novem-
ber 2020 erarbeitet und verabschiedet.

Sie werden heute in Kraft gesetzt.

Gladbeck, den 20.01.2021

Martin Runde
Geschäftsführer

Mechtild Eckholt
Einrichtungsleiterin



„Zusammen-
wirken gibt eine
unbezwingliche
Kraft“



EDUARD-MICHELIS-HAUS

**EINRICHTUNG FÜR SENIOREN
KURZZEITPFLEGE**

Eduard-Michelis-Haus
Gildenstraße 64 , 45964 Gladbeck
Telefon (0 20 43) 276 0
Telefax (0 20 43) 276 180
info@eduard-michelis-haus.de
www.eduard-michelis-haus.de



STIFTUNG DER
ORDENSGEMEINSCHAFT
DER SCHWESTERN VON DER
GÖTTLICHEN VORSEHUNG/
DEUTSCHE PROVINZ

TRÄGER:
EDUARD-MICHELIS-HAUS, GLADBECK

Hoppendamm 29, 48151 Münster